

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

236 (8.10.1938) Zweites Blatt

Der Gau Baden in Deutschlands Helferfront

Feierliche Eröffnung des Winterhilfswerkes 1938/39 für den Gau Baden durch den Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner

Karlsruhe, 7. Okt. Nach dem flammenden Appell des Führers im Berliner Sportpalast fand das Winterhilfswerk 1938/39 durch die feierliche Eröffnung am Freitagabend auch für den Gau Baden seinen Aufstart.

Unter den Klängen der Kreisfanfaren erfolgte der Einmarsch der Fahnen und Standarten in die Festhalle. Nachdem als Botspruch die Führerworte über die neue deutsche Volksgemeinschaft verlesen waren, brachte das Staatstheater-Orchester unter der Stadtführung des Generalmusikdirektors Keilberth die Leonard-Duvertüre zum Vortrag.

Kreisleiter Worch sprach darauf ein herzlich Begrüßungswort mit dem Gelöbnis des höchsten Einflusses auch im kommenden Winterhilfswerk.

Nunmehr erstattete der Gaubeauftragte Pg. Dinkel den Redenschaftsbericht für das WSW. 1937/38.

Wie alle deutschen Gauen, so führte er u. a. aus, ist auch unser Grenzgau Baden entschlossen, die letzte Schlacht gegen die Not des Winters siegreich durchzuführen. In den Winterhilfswerken, die hinter uns liegen, hat sich der Gau Baden bewährt und stand überall mit an vorderster Stelle. Das Aufkommen des Gaus Baden im Winterhilfswerk 1937/38 beträgt:

an Geldspenden insgesamt	7 429 002 RM.
an Sachspenden insgesamt	2 060 490 RM.
zusammen also ein Aufkommen von	9 489 492 RM.

Darin sind nicht enthalten die Spenden einzelner Großspender des Gaus Baden, die direkt dem Reichsbeauftragten zugingen. Obwohl im Winterhilfswerk 1937/38 vier Sammlungen weniger durchgeführt wurden als im Winterhilfswerk 1936/37, hat das Gesamtaufkommen eine Erhöhung um 145 769 RM. erfahren. Dies ist bisher im Gau Baden das höchste Ergebnis aller durchgeführten Winterhilfswerke und ein Beweis für den bewährten Opfergeist der badischen Bevölkerung und für die unermüdete Einjährigkeit unserer ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen.

Insgesamt wurden seit dem Winterhilfswerk 1933/34 bis heute 42 435 451 RM. gegeben.

Jeder Haushalt des Gaus Baden opferte durchschnittlich im vergangenen Winterhilfswerk Bar- und Sachspenden im Werte von 15,50 RM. Ausgegeben haben wir insgesamt 8 402 811 RM.

Von Winterhilfswerk zu Winterhilfswerk konnte im Gau Baden nicht nur das Gesamtergebnis, sondern auch das Ergebnis einzelner Sammlungen beträchtlich gesteigert werden. So haben z. B. im Winterhilfswerk 1936/37 die Reichs- und Gaustrafenammlungen 1 095 437 RM. ergeben, in diesem Jahr aber 1 295 180 RM. Die Spende an Nahrungsmitteln und Genussmitteln einschließlich der Fundspende brachte im WSW. 1937/38 einen Wert von 1 258 060 RM. gegenüber im Vorjahr 1 010 583 RM. Die Bauern, Industrie, Handel und Handwerk, alle Schichten unseres Volkes haben ihren Opfergeist unter Beweis gestellt, insbesondere auch der deutsche Arbeiter: das Opfer von Lohn und Gehalt brachte im Vorjahr 1 802 308 RM., in diesem Jahr 2 024 796 RM. Der „Tag der nationalen Solidarität“ ergab in diesem WSW. den Betrag von 862 612 RM., das sind 158 317 RM. mehr als im Vorjahr, also 78 v. H. Der Verkauf von WSW-Briefmarken erbrachte als weiteren Erfolg 201 373 RM., davon als Reinerlös 83 449 RM. Zur Herrichtung von reparaturbedürftigen Kleidungsstücken und Schuhen wurde in 67 Nähstuben und 20 Reparaturwerkstätten gearbeitet. Für die direkte Verpflegung von Hilfsbedürftigen sorgten 10 WSW-Küchen, außerdem waren in den Großstädten 11 Wärme- und Lesestuben während des ganzen Winters eingerichtet. Die Gesamtzahl der für Sammlungen usw. zur Verfügung stehenden ehrenamtlichen Helfer belief sich im vergangenen WSW. auf 57 800, darunter 16 700 politische Leiter und NSB-Walter.

Unsere betreuten Volksgenossen erhielten im letzten WSW. um nur die hauptsächlichsten Lebensmittel herauszugreifen: 282 464 Zentner Kartoffeln im Werte von 1 21 921 RM., 732 600 Kilogramm Mehl im Werte von 338 931 RM., 380 800 Kilogramm Fischöl im Werte von 399 296 RM., 360 400 Kilogramm Fleischkonserven im Werte von 720 830 RM., 1 219 890 Kilogramm Gemüse im Werte von 251 927 RM., 219 300 Kilogramm Zucker im Werte von 168 388 RM. Insgesamt wurden 18 743 800 Kilogramm Nahrungsmitteln und Genussmitteln im Werte von 4 243 685 RM. ausgegeben. Weiterhin wurden 831 116 Zentner Kohlen, Briketts und Holz im Werte von 1 162 846 RM. ausgegeben, sowie 322 278 Bekleidungsstücke im Werte von 1 632 934 RM. Darin sind enthalten: 43 829 Paar Schuhe im Werte von 432 486 RM., 28 214 Bekleidungsstücke für Knaben und Männer im Werte von 450 080 RM., 17 401 Bekleidungsstücke für Frauen und Mädchen im Werte von 161 317 RM., 88 395 Stück Leib- und Kinderwäsche im Werte von 267 292 RM. Weiter kamen zur Verteilung: Haushaltsgegenstände, Liebesgaben- und Weihnachtspakete, Weihnachtsbäume und Spielzeug im Werte von rund 191 048 RM. Der Wert der ausgegebenen Gutscheine, Freitische, Schulfestungen, WSW-Speisungen, Freitagen für Theater, Kino und Konzerte beläuft sich auf insgesamt 1 187 226 RM.

Die Zahl der Betreuten sank in unserem Gausgebiet von 550 000 im Jahre 1933/34 auf 413 000 im Jahre 1934/35, um sich dann von 352 000 im Jahre 1935/36 auf 312 000 im Jahre 1936/37 zu verringern. Im Winterhilfswerk 1937/38 war die Zahl der Betreuten auf 280 000 gesunken.

Umfang und Bedeutung der NSB-Arbeit

Es seien hier nur einige Zahlen aus der Arbeit genannt, die nicht nur im Sommer, sondern auch während der Wintermonate auf dem Gebiete der NS-Bolschwafahrt geleistet wird: Im Hilfswerk „Mutter und Kind“ sind im Arbeitsjahr 1937/38, also ohne Berücksichtigung des WSW., Sachleistungen für Lebensmittel, Kleider, Wäsche, Säuglingsausstattungen in Höhe von 1 124 903 RM. aufgewendet worden und bereits in diesem Jahr nach Beendigung des WSW. 1937/38 bis einschließlich Ost die selben Leistungen in Höhe von 345 495 RM. versichert wurden im Jahre 1937/38 im Gau wiederum 3285 Mütter, und im Geschäftsjahr 1938/39 bis jetzt 1380 Mütter. Für Wohnungshilfe wurden im Geschäftsjahr 1937/38 81 040 RM. und vom April 1938 bis heute 81 644 RM. bewilligt. Kinderlandverpflegung: Im Geschäftsjahr 1938 wurden bis einschließlich 30. September 1938 7625 Kinder versorgt, davon in fremde Gauen 6936 Kinder. Weitere 1000 Kinder werden in diesem Geschäftsjahr noch versorgt.

Aufgenommen haben wir im Geschäftsjahr 1938 bis 30. September die gewaltige Zahl von 16 580 Kindern, darunter 5150 Kinder aus der deutschen Ostmark. Weitere 1000 Kinder werden bis zum 31. März 1939 noch aufgenommen. Dies bedeutet eine gewaltige Erhöhung gegenüber der im letzten Jahr

zur Verfügung stehenden Zahl von rund 11 000 Freistellen. Weiter wurden seit dem 1. April 1938 in Heime versetzt: 2200 Schul- und Kleinkinder und rund 1000 Jungarbeiter. Im Laufe des Winters sollen noch 1200 Schulkinder, 500 Kleinkinder und 1000 Jungarbeiter versetzt werden. Tausende von Kindern fanden in 15 örtlichen Erholungsstätten über die Sommermonate Unterkunft.

Im Rahmen der Hitler-Freiplatz-Spende wurden im Geschäftsjahr 1938 bis 30. September rund 3500 Urlauber aufgenommen, darunter 1700 Urlauber aus der deutschen Ostmark. Aus unserem Gau wurden 500 Urlauber versetzt. Eine Heilversicherung in Heilbäder u. Kurorte konnte in diesem Geschäftsjahr bis jetzt in 123 Fällen vorgenommen werden. Die Zahl der NSB-Dauerkindererzärten konnte von 116 mit 5316 Kindern im Jahre 1937 auf 238 mit 12 538 Kindern erhöht werden, die der Dauerkindererzärten von 7 auf 10, 8 neue Erntekindererzärten wurden geschaffen. Die Zahl der Erntekindererzärten erhöhte sich von 76 auf 113. Damit ist durch die Entlastung der Bauernfrauen ein schöner Beitrag zur Erfüllung des Vierjahresplanes geleistet.

Die Zahl der NS-Gemeindestationen belief sich auf 96 mit 98 noch mitbetreuten Stationen, 185 Gemeindestationen übernahm in diesem Jahr das Deutsche Rote Kreuz. Die Zahl der NS-Krankenpflegeschulen und NS-Schwefelkühlern ist ständig im Steigen begriffen. Dazu kommt der der NS-unterstellte Reichsbund der freien Schwestern und Pflegerinnen mit insgesamt 280 Krankenschwestern, Pflegerinnen und Schwestern, die in Krankenhäusern, Anstalten und Einrichtungen der NS-Volkswohlfahrt, Kinderkrippen, Mütter- und Säuglingsheimen, Müttererholungsheimen usw. tätig sind. Dazu kommt weiter die NSB-Jugendhilfe mit ihrer Vorkörperarbeit und mit ihren Hilfsmaßnahmen an Jugendlichen und in der Familie, außerdem die Sonderleistungen im Dienste der Volksgesundheit.

Das der NS-Volkswohlfahrt übertragene Ernährungs-Hilfswerk ist noch im Auf- und Ausbau begriffen. Trogtrom konnten aber bis heute unserer Ernährungswirtschaft rund 1960 gemästete Schweine im Gesamtgewicht von 260 205 Kilogramm zugeführt werden.

Nachdem sich der Gaubeauftragte ein Bild der NSB-Arbeit gegeben hatte, erklärte er es als ein ganz besonderes Bedürfnis, die Mitarbeit und die Hilfe der Frauen des Gaus herauszufstellen und insbesondere den Frauen der NS-Frauenfront und

des Deutschen Frauenwerks für ihren Einsatz und den Tatbeweis ihres opferwilligen Gemeinschaftsgeistes zu danken. Auch in diesem WSW wird es sich erweisen, daß jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin im Gau Baden sich bei dem großen Opfergang der Verantwortung gegenüber Führer und Volk bewußt ist. Es soll und wird keinen geben, der auf den sieht, dem es besser geht, sondern jeder wird auf den sehen, der noch mehr zu kämpfen hat wie er und wird freudigen Herzens sein Opfer bringen. Wir alle, an die in diesem Winter der Ruf zum Opfer ergeht, wollen dieses ausgerichten an dem großen Opfer, das der Führer bringt, dessen ganzes Leben, dessen Sinnen und Trachten, Tun und Handeln ein einziges großes Opfer für das deutsche Volk ist. In diesem Sinne wollen wir hinausgehen an die Arbeit!

Hierauf nahm

Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner,

herzlich begrüßt, das Wort zu einer passenden Rede. Nicht nur im Namen der Partei, sondern im Namen des ganzen Volkes, sprach er dem Gauamtsleiter Pg. Dinkel für seine erfolgreiche Tätigkeit im abgelautenen Winterhilfswerk Dank und Anerkennung aus. Der Gau Baden steht mit an erster Stelle im Reich und das macht uns stolz! Dank sollte der Gauleiter auch den Tausenden von Mitarbeitern, freiwilligen Helfern und Helferinnen, die ihre freie Zeit und Gesundheit einsetzten, um einem großen Werke zu dienen.

Der Gauleiter fuhr fort: Der Führer hat uns wiederum zum Winterhilfswerk aufgerufen. Zum 6. Mal soll dieses Volk Opfer bringen, soll es seine nationalsozialistische Gesinnung unter Beweis stellen, soll es dem Gemeinschaftsgeist unseres Volkes dienen. Wir haben keinen Zweifel, daß unser Volk sich seines großen Führers und der Größe, der Zeit würdig erweisen wird. Es ist mir aufs Neue ein Bedürfnis, heute Abend unseren Männern und Frauen unseres Gaus noch einmal Dank zu sagen für ihre tapfere, treue, zuverlässige und edle Gesinnung in den schweren Tagen des September dieses Jahres.

Der Gauleiter wies darauf hin, wie klein und töricht einige wenige waren, die in diesen schweren Tagen versagt haben. Sie hätten jetzt Gelegenheit, ihr lächerliches Verhalten wieder gutzumachen. Uns alle aber, so tief der Redner unter dem stürmischen Beifall der Tausende aus, besetzt das blinde Vertrauen zu dem, dem Deutschland wahrhaftig alles verdankt.

Der Gauleiter stellte fest, daß das Winterhilfswerk ganz neue Aufgaben bekommen hat. Er bezeichnete es als kameradschaftliche Pflicht, die Ostmark und ebenso Sudetendeutschland wieder aufzurichten, dazu diene auch das Winterhilfswerk. Aber auch im alten Reich gebe es noch Nöte zu lindern, und es sei unsere vornehmste Pflicht, den Sozial- und Kleinrentner zur Seite zu stehen. Es gelte den Gemeinschaftsgeist durch das Opfer zu stärken, damit aber auch zur Stärke der deutschen Nation beizutragen. In diesem Sinne hat der Gauleiter, die Arbeit aufzunehmen, an den Opfergeist zu appellieren und selbst mit dem besten Beispiel auf dem Wege dieses Opfers voranzugehen. Damit erklärte er das Winterhilfswerk 1938/39 für eröffnet.

Die Rede des Gauleiters fand herzlichen Widerhall.

Kreisleiter Worch schloß die Eröffnungsvorbereitung mit einem freudigen Sieg-Heil auf den Führer und Großdeutschland, worauf die Nationallieder angestimmt wurden. Mit dem Ausmarsch der Fahnen und Standarten erreichte die erhebende Feierstunde ihre Ende.

**ROTBART
MONDEXTRA**

Allerlei Interessantes aus Baden

Das 13. Todesopfer des Wieslocher Unglücks.

Trauerfeier für die Berufslücken.

Wiesloch, 7. Okt. Der bei dem juchzenden Unglück am Ralscher Uebergang schwerverletzte 37jährige Alfred Luz aus Ravensburg ist am Donnerstag im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg gestorben. Unter den Berufslücken befinden sich sechs kinderreiche Familienväter. Heute mittag fand in der Heil- und Pflegenstalt eine Feier für die Toten statt.

Schwerer Verkehrsunfall.

Appenweiler, 7. Okt. Auf der Reichsstraße 2 vor dem Gasthaus „Schwarzer Adler“ fuhr ein aus Richtung Offenburg kommender Personenkraftwagen einen in gleicher Richtung fahrenden Radfahrer von hinten an. Der Radfahrer slog gegen die Windschutzscheibe und blieb eine Strecke weiter schwer verletzt auf der Straße liegen. Er wurde in bedenklichem Zustand in das Krankenhaus nach Oberkirch verbracht. Der Fahrer wurde festgenommen und in das Gefängnis nach Offenburg eingeliefert.

Labendiebstahl gefaßt.

Karlsruhe, 7. Okt. Festgenommen wurde eine 72jährige Frau aus Karlsruhe, die in einem hiesigen Warenhaus verschiedene Gegenstände gestohlen hatte. In ihrer Wohnung hatte sie noch weitere Waren im Werte von etwa 80 RM., die sie nach und nach gestohlen hatte. Die Frau bezieht eine gute Rente, ist Hauseigentümerin und will angeblich die Diebstähle ausgeführt haben, um arme Leute zu beschützen.

Von der Bergstraße, 7. Okt. (Weinlese.) Die allgemeine Weinlese in den Gemarkungen Bensheim, Auerbach, Zwingenberg und Zell beginnt am kommenden Montag, 10. Oktober. Das Betreten der Weinberge ist zunächst nur den Personen gestattet, die mit der Weinlese beschäftigt sind. Der Weinbergschutz wird vorerst weiter ausgedehnt.

Blansfurt, 7. Okt. (Tabakbauordnung.) Das Nachernen von Geizen, Strümpfen und Tabak ist verboten. Die noch vorhandenen Tabakstengel müssen bis spätestens 8. Oktober entfernt sein. Nach Ablauf der Frist erfolgt Kontrolle.

Denzlingen, 7. Okt. (Tot aufgefunden.) Auf der Bahlinie Freiburg-Denzlingen wurde die Leiche eines aus Ravensburg stammenden 30jährigen Mannes aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder Freitod vorliegt, muß erst noch festgestellt werden.

Emmendingen, 7. Okt. (Neuer Bahnhofsvorstand.) Reichsbahninspektor Oskar Köbele, bisher Bahnhofsvorsteher in Achern, wurde zum Vorstand des Reichsbahnhofes Emmendingen berufen.

Karlsruhe, 7. Okt. (Von der Hochschule.) Der Führer und Reichsstatthalter hat den Direktor der Deutschen Kontinental-Gas AG in Dessau, Dipl.-Ing. Johannes Körtling, unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum ordentlichen Professor ernannt und ihm mit Wirkung vom 1. Juli 1938 ab in der Fakultät für Maschinenwesen und Elektrotechnik der Technischen Hochschule Karlsruhe die freie Lehrstühle eines ordentlichen Professors verliehen mit der Verpflichtung, das Lehrgebiet „Gasverwendung und Industrieofenbau“ in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — Mit Zustimmung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts wurde der Erste Staatsanwalt Walter Weiß mit Wirkung vom 1. August ds. Js. vom Rektor zum Rektor der Technischen Hochschule ernannt.



Adolf Hitler rief anfänglich einer Kundgebung im Berliner Sportpalast die deutsche Nation zum Winterhilfswerk für die Sudetendeutschen auf.

Unser Bild zeigt Adolf Hitler, als er für den Gruß der Tausenden dankt. Rechts von ihm Reichsamtseleiter Hilgenfeldt, der Beauftragte für das Winterhilfswerk. (Scherl-Wilderdienst-M.)

Im Zeichen der Verständigung:

HS errichtet ein Denkmal für verunglückte Engländer

Einweihung durch Baldur von Schirach am 12. Oktober auf dem Schauinsland

27 englische Kameraden kamen am 17. April 1936 auf der östlich nach Hofgrund abfallenden Halde durch nächtlichen Schneesturm und Nebel in Bergnot.

In völliger Erschöpfung starben hier:

Francis Bourdillon * 20. 10. 1923

Weg. Jack Eaton * 16. 6. 1921

Pet. Har. Ellercamp * 8. 5. 1922

Stanley M. Unons * 30. 4. 1922

Roy Martin Witham * 15. 11. 1921.

Die Jugend Adolf Hitlers ehrt das Gedächtnis der englischen Sportkameraden durch dieses Denkmal.

Diese Worte, in deutscher und englischer Sprache in Granit gehauen, erinnern uns an die Tragik des 17. April 1936, da 27 englische Schüler auf der östlich nach Hofgrund abfallenden Halde durch nächtlichen Schneesturm und Nebel überrascht wurden und nach stundenlangem Umherirren völlig zusammengebrochen im letzten Augenblick durch Bewohner des Dorfes Hofgrund und durch die Freiburger Hitlerjugend gerettet werden konnten - fünf von ihnen mußten jedoch ihr Leben lassen.

Die Hitlerjugend hat ihren englischen Kameraden nunmehr auf dem Schauinsland bei Hofgrund ein Denkmal errichtet, das in diesen Tagen durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach geweiht werden wird.

Wie das Unglück geschah.

Am 16. April 1936 war eine Gruppe mit 27 englischen Schülern in der Jugendherberge Freiburg angekommen, um von hier aus am Freitagmorgen eine Wanderung auf den Schauinsland anzutreten. Von Günterstal aus begannen sie den Aufstieg ins Schauinslandgebiet. Es war schönstes Frühlingwetter; kein Mensch konnte ahnen, daß über Nacht ein Nachwinter hereinbrechen könnte! Die Schüler gerieten im Schauinslandgebiet zunächst in starken Nebel, so daß man kaum einen Meter weit sehen konnte. Schließlich kam ein Schneefall dazu, der bald zu einem Schneesturm umschlug. Die Schüler verließen sich; Stunde um Stunde irrten sie umher, bis der Schnee bald über einen Meter hoch lag.

Der Sturm tobte mit seiner ganzen Wucht. Meter um Meter Bodens mußte erkämpft werden. Knapp einige hundert Meter von der Schauinsland-Bergkante und ebenso nahe an den Gehäusen von Hofgrund schwebten den Schülern in der Nacht die Kräfte. Ein Teil von ihnen blieb völlig erschöpft liegen; vier waren an Erschöpfung inzwischen gestorben.

Das Rettungswort.

Am späten Abend vernahmten die Einwohner der Gemeinde Hofgrund Hilferufe. Sofort rüdten sie mit Schlitzen aus, um zur Hilfe zu eilen. Der Lehrer der englischen Schülergruppe hatte sein Wertschmähstückes getan. Er schleppte die restlos erschöpften Schüler meterweise vorwärts, um sie aus dem heftigsten Schneesturm herauszubringen; bei den Kälteenden ließ er jedesmal einen Pfosten zurück.

Inzwischen waren die Hofgrunder eingetroffen, ein Teil der Schüler hatte aus eigener Kraft das Dorf erreicht. Mit aller Kraft suchte sich die Hofgrunder ein. Das Rettungswort war schwierig. Meterhoch lagen die Schneewehen, ganze Tannen und Bäume wurden umgebrochen.

Im Laufe der Nacht konnten sie alle im „Gasthaus zum Hof“ untergebracht werden. Bei vieren konnte der Arzt nur noch den Tod feststellen; zwei weitere wurden ins Freiburger Krankenhaus eingeliefert, von denen der eine starb. Mit Hilfe der Freiburger Behörden und der Hitlerjugend Freiburg erfolgte der Abtransport der Schüler von Hofgrund nach Freiburg am anderen Nachmittag. Inzwischen waren die Eltern verschiedener Jungen im Flugzeug von London herübergekommen, um bei der Ueberführung ihrer toten Jungen anwesend zu sein.

Ein Zeuge erzählt...

Der erste, der mit den verunglückten Jungen in Berührung gekommen war, war der Ladenbesitzer Lorenz von Hofgrund. Wie er erzählte, hörte er zwischen 8 und 9 Uhr abends, als er eben den letzten Kunden bedient hatte, plötzlich Hilferufe. Er begab sich sofort ins Freie und sah durch den Nebel und den Sturm eine Gruppe Engländer auf sich zukommen, alle restlos erschöpft. Bald kamen Nachbarn herbei, die gleichfalls Hilferufe gehört hatten, und man machte sich gemeinsam an das schwierige Rettungswort. Es tobte bei dem tiefen Schnee den Einsatz aller Kräfte, bis der letzte Vermisste geborgen war. Der Lehrer der Gruppe, Kenneth Reast, hatte sich hierbei tapfer benommen. Er kümmerte sich in jeder Beziehung um seine Schutzbefohlenen, bis der letzte geborgen war.

Wer konnte ahnen, daß noch im April ein derartiger Schneesturm möglich sein könnte! Die Jungen trugen alle Halbschuhe und kurze Ankleiden, Proviant hatten sie nur wenig bei sich. Sie waren völlig sommerlich gekleidet.

Das Denkmal.

Zur Ehrung jener fünf verunglückten englischen Jungen hat die Hitlerjugend auf dem Schauinsland ein Denkmal errichtet. Wer vor dem Denkmal aus über die friedlich zwischen den Tannen liegenden Weidenflächen blickt, kann sich kaum vorstellen, daß hier einmal der weiße Tod fünf Opfer fordern konnte.

Zwischen einer Gruppe alter verwitterter Buchen erhebt sich über Hofgrund, unmittelbar beim Schauinslandgipfel, das wichtige Denkmal. Eine Inschrift in englischer und in deutscher Sprache erinnert an jene Schreckensnacht des 17. April 1936. Angeheute Arbeit erforderte die Beschriftung des harten Granits mit einer runderartigen Schrift!

Mit welchen Schwierigkeiten die Errichtung des Denkmals verbunden war, mag man ermaßen, wenn man sich vorstellt, daß die Einzelteile des Denkmals im Gesamtgewicht von 350 Zentnern zunächst auf den 1286 Meter hohen Schauinsland und von da aus wieder an den abfallenden Hang transportiert werden mußten. Zahlreiche Sprengungen waren an dem Platz, wo das Denkmal steht, notwendig. Für die Zementierungsarbeiten mußte eigens eine Wasserleitung gelegt werden.

Doch das Werk ist nunmehr vollendet. Von einer Stelle oberhalb des Denkmals aus überblickt der Beschauer den ganzen Hang, an dem die einzelnen Jungen verunglückten. In die ein-

zigartige Landschaft sind die Häuser von Hofgrund eingestreut; am Horizont erbllickt man das romantische St. Wilhelmstäl zwischen den Schwarzwaldbergen, und vom Osten grüßt majestätisch der Felsberg.

Einweihung durch den Reichsjugendführer.

Am 12. Oktober, noch bevor der Rauhfels die dunklen Tannen des Schwarzwaldes in ein weisses Kleid hüllt, wird dieses Denkmal seine Weihe durch den Reichsjugendführer erhalten. Zahlreiche Gäste aus England werden zu diesem feierlichen Akt, der einen erneuten Beweis des deutsch-englischen Verständigungswillens darstellt, zum Schwarzwald herüberkommen. Die Hitlerjugend hat sich in den Apriltagen 1936 restlos beim Transport der jungen Engländer, bei ihrer Betreuung und schließlich bei der Ueberführung der toten Kameraden hilfsbereit in den Dienst gestellt. Und so ist denn auch das Denkmal ein Dokument der Kameradschaft zwischen der Jugend zweier Nationen.

Harald Wachsmuth.

Unsere Sportler haben das Wort

Der Fußballsport am Sonntag

3. Thammer-Pokal-Schlafrunde

BSV. Mühlburg - VfB. Stuttgart; SV. Waldhof - Westfalia Herne; 1. FC. Nürnberg - VfR. Mannheim, 1960 München - Dresdener SC.; HSV. Frankfurt - Fortuna Düsseldorf; Rot-Weiß Essen - Hertha BSC.; Phönix Lübeck - Blau-Weiß Berlin; SC. 05 Brandenburg - VfR. Gleiwiß.

Gauliga-Verbandsspiele

Gau Württemberg: Stuttgarter Sportfreunde - FC. Juffenhäulen; SC. Stuttgart - SV. Feuerbach; SpVgg. Bad Cannstatt - Ulmer FC. 94.

Gau Baden: VfL. Riedau - SpVgg. Sandhofen; FC. Pforzheim - Phönix Karlsruhe; FC. Offenburg - Karlsruher FC.

Gau Bayern: Jahn Regensburg - FC. Augsburg; Neumener Nürnberg - SpVgg. Fürth; Schwaben Augsburg - VfB. Coburg; Bayern München - FC. Schweinfurt.

Bezirksklasse-Verbandsspiele in Baden

Staffel 1: Sedenheim - Käffertal; Brühl - Heddeshelm; Feudenheim - Hohenheim; 07. Mannheim - Weinheim; Wernheim - Phönix Mannheim; Friedrichseld - Neulohheim.

Staffel 2: 05. Heidelberg - Eberbach; Rohrbach - Limbach; Kiedarhaußen - Schweigen; Pfalzstadt - Wiesloch; Wallbörn - Union Heidelberg. Staffel 3: Brötzingen - Franconia Karlsruhe; Eutingen - Birkenfeld; Dillwischenstein - Neieren.

Staffel 4: BSC. Pforzheim; Würt. - Wankenloch; Grünlingen - VfR. Pforzheim. Staffel 5: Durmersheim - Kastatt; Weingarten - Knielingen; Durlach - Beiertheim; Ruppenheim - Baden-Baden; Darlanden - Ruppurr; Ettlingen gegen Neureut. Staffel 6: Jahn Offenburg - Gndingen; Elgersweier gegen Emmendingen; Gutach - Lahr; Wöhrn - Rehl. Staffel 7: Tuuringen - Vörsch; Sportfreunde Freiburg - Fahrman; Wehr - SC. Freiburg; Weil - Rheinfelden. Staffel 8: St. Georgen - Willingen; Radolfszell - Doranweihingen; Stodach gegen VfR. Konstanz; FC. Konstanz - Singen; Cottmadingen - Mönchweiler.

Staffel 9: Germania Durlach - FC. Beiertheim-Pfaffensportverein.

Am kommenden Sonntag empfängt Germania in Fortsetzung der Verbandsspiele Beiertheim-Pfaff. Nach dem schönen Erfolg gegen Kastatt sollte die Mannschaft in der Lage sein, auch gegen Beiertheim die beiden Punkte zu holen, aber die Gäste, die in den bisherigen Verbandsspielen auch nicht gerade glücklich gekämpft haben, benötigen die Punkte ebenfalls dringend, so daß auch für diesmal wieder alle Voraussetzungen für einen schönen und spannenden Fußballkampf gegeben sind, dessen Besuch dem einheimischen Sportpublikum nur empfohlen werden kann.

WV. Grözingen I. - VfR. Pforzheim I.

Nach der unzeitigen Unterbrechung der Verbandsspiele am vergangenen Sonntag erwartet das Grözingen Sportpublikum am kommenden Sonntag eine besonders interessante Begegnung: Der vorjährige Meister der Bezirksklasse, der auch in der laufenden Saison wiederum an der Tabellenspitze steht, gastiert auf dem VfR-Platz in der Materialgrube. Im vergangenen Jahr siegte die Pforzheimer knapp mit 2:1, indem sie in der letzten Spielminute noch das siebringende Tor erzielen konnten. Der VfR. hat im Vergleich zu den vorjährigen Pflichtspielen einen wesentlich erfolgreicheren Start zu verzeichnen und ist gewillt, schon in der Vorrunde seine Position so zu sichern, daß er nicht wieder bis zum letzten Spiel der Schlussrunde vom Gespenst des Abtriegs bedroht wird. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, daß bei Heimspielen auch gegen stärkste Gegner das Punktelotto vergrößert wird. VfR. Pforzheim andererseits wird sein ganzes Können einbringen, um durch einen Sieg in Grözingen seine Spitzenstellung in der Tabelle zu erhalten. Die Vorbereitungen für ein spannendes Treffen sind also voll und ganz gesichert.

Vor dem Spiel der 1. Mannschaften treffen auch die 2. Mannschaften beider Vereine zum Meisterschaftsspiel zusammen.

Vom Durlacher Handballsport

Die Gauliga am kommenden Sonntag.

Nachdem am letzten Sonntag auch die Handballer der Gauliga zum Pauferien gezwungen waren, steht nun aber am kommenden Sonntag der Spielbetrieb in vollem Umfange wieder ein.

In Freiburg steigt der Pokalampf zwischen FC. und Tschf., den der FC. wohl für sich entscheiden dürfte. Es beginnt dieses Spiel bereits vormittags 11 Uhr.

Der VfR. Mannheim hat die Tade. Reisch als Gast. Es treffen sich hier zwei gleichwertige Mannschaften, die sich um die Erhaltung des guten Plazes in der Tabelle einen harten Kampf liefern werden.

Der TB. Weinheim empfängt den Favoriten SV. Waldhof, Waldhof wird sicher auch in diesem Spiel seinen begonnenen Siegeszug fortsetzen.

Der TB. Leutershausen erwartet die Tschf. Durlach. Beide Mannschaften sind Neulinge der Gauliga. Auch hier ist mit einem interessanten Spiel zu rechnen, da beide Mannschaften beitrete sein müssen, den Anschluss nicht zu verlieren.

Als letztes Treffen an diesem Sonntag steigt schließlich das Spiel von TB. Sedenheim gegen TB. Ofersheim. Sedenheim dürfte hier zu seinen ersten Punkten kommen, da Ofersheim immer noch mit Erjäh antreten muß.

Es steigen also am kommenden Sonntag recht interessante Treffen. Vor allem darf man auf den Ausgang des Spieles zwischen VfR. Mannheim und Reisch gespannt sein. Mit dem Ausgang dieses Spieles wird so ziemlich genau der Maßstab für die Spitzenreiter für die kommende Tabellenfolge angelegt werden können.

Vereine

Table with 4 columns: Verein, Spiele gew., verl., unentsch., Tore Punkte. Rows include VfR. Mannheim, Tade. Reisch, FC. Freiburg, SV. Waldhof, Tschf. Freiburg, TB. Weinheim, TB. Leutershausen, TB. Durlach, TB. Ofersheim, TB. Sedenheim.

Für den 16. Oktober ist folgende Paarung getroffen: Turnerschaft Durlach - FC. Freiburg in Durlach, Turnerschaft Freiburg - VfR. Mannheim, TB. Ofersheim - SV. Waldhof.

Am 23. Oktober geht die Durlacher Mannschaft einen schweren Gang; sie spielt in Waldhof; Sedenheim startet gegen Reisch; Weinheim gegen die Turnerschaft Freiburg und Leutershausen gegen Ofersheim.

Der letzte Oktobersonntag bringt die Weinheimer nach Durlach. Waldhof empfängt die Mannheimer Rasenspieler, der FC. Freiburg die Reischer, Ofersheim die Turnerschaft Freiburg u. Sedenheim den TB. Leutershausen.

Handballpflichtspiele der Bezirksklasse 2 am 9. Oktober. In der Staffel 2 muß die Grözingen „Erste“ in Pforzheim gegen den Turnerbund Pforzheim antreten; Bruchsal empfängt Brötzingen, Philippsburg Bretten, Birkenfeld Forst und Wankenloch die Turnerschaft Pforzheim.

Von der Staffel 1 interessieren folgende Begegnungen: Karlsruher Turnverein 1846 - Beiertheim, Kastatt - Mühlburg, Ettlingenweier - Grünwintel, Muggensturm - Ettlingen, Neureut - Postsporverein Karlsruhe.

Gauliga-Handball. Die Turnerschaftsmannschaft, die am Sonntag mit ihrer 1. Mannschaft in Leutershausen weilt, tritt zu diesem Spiel mit ihrer stärksten Mannschaft an.

Es ist also nunmehr mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Turnerschaft, nach dem mit großem Pech in Freiburg ausgetragenen Spiel, mit ihren ersten Punkten in die Heimatstadt zurückkehren wird.

Kreiswäldläufe der Leichtathleten! 200 Kämpfen um Sieg und Punkte im Wildpark!

Am Sonntag, den 9. Oktober, ab 9 Uhr früh, erlebt der Wildpark wieder das farbenfrohe Bild der Herbstwäldläufe. Start und Ziel für alle Klassen befindet sich auf dem Platz des RTB. am Horst-Wessel-Ring.

Hart umkämpft wird die Entscheidung bei den ehrgeizigen Jugendlichen sein. Im Mannschaftslampf entscheidet ja nicht nur der Beste, sondern gerade der dritte Mann wird sehr oft den Ausschlag geben, so daß nicht nur der Sieg, sondern auch die Plätze sehr begehrt sein werden. In der Altersklasse dürfte man wohl nicht festlegen, wenn man Traub von der Durlacher Turnerschaft als Sieger erwartet. In dieser Klasse haben auch die Stilkäufer gemeldet, die sich so langsam für den Winter in Schwung bringen wollen.

Am stärksten besteht ist die Anfängerkategorie, wobei die Polizei sich besonders verdient gemacht hat. Allein an 80 Mann hat sie gemeldet, alles Kameraden aus der Ostmark, die hier ihren Dienst tun. Das spannendste Rennen wird wohl in der Klasse über 3 km zustande kommen. Hier trifft Schmidt-Turnerschaft Durlach auf Kröhner-Reichsbahn, der ihm vor wenigen Wochen in der Hochschullampfbahn stärksten Widerstand geleistet hat. Dazu kommen vom FC. Phönix Weiner, Sturm und Lauterbach, die vor allem als Mannschaft schwer zu schlagen sind, wobei sie allerdings erst den RTB. mit Stroß, Winkler und Alder niedertämpfen müssen. Vom RTB. ist Hochenberger und Nerke am Start. Ueber 6 km treffen die RTB.ler Nees, Blau und Köser u. a. auf Wirth und Dümmerling vom RFB., so daß sich auch hier über den Sieger nichts sagen läßt. Eines aber ist gewiß, geschenkt wird ihm nichts werden.

Vor den Schranken des Gerichts

Kameradendiebstahl.

Karlsruhe, 7. Okt. Wegen mehrfachen Diebstahls stand vor dem Amtsgericht der 21 Jahre alte vorbestrafte Fritz Payer aus Ladenburg. Der Angeklagte hatte seine Arbeitskameraden bestohlen und sich etwa 25 RM. Bargeld, einen Füllfederhalter u. a. angeeignet. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. In einem solchen Falle grober Verletzung des Kameradenschaftsgesetzes kennt das Gericht, wie der Vorsitzende ausführte, keine Gnade.

70jähriger wegen Betrugs und Unterschlagung vor Gericht.

Lörrach, 7. Okt. Vor dem Einzelrichter des hiesigen Amtsgerichts hatte sich ein 70 Jahre alter Mann aus Pforzheim wegen Betrugs und Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte war lange Jahre als Patentanwalt in Lörrach tätig

und hatte sich redlich und ehrlich durchs Leben geschlagen. Jetzt im hohen Alter vergriff er sich an ihm anvertrauten Geldern. Einem Techniker in Steinen, für den er die patentamtlichen Sachen schon seit Jahren besorgte, unterschlug er den Jahresbeitrag von 250 RM.; anstatt das Geld an die Reichspatentkammer abzuliefern, verbrauchte er die Summe für sich. Die Folgen der Verurteilung waren, daß der Auftraggeber mit seinem Patent in der Rolle gestrichen wurde. Trotzdem der Angeklagte hiervon wußte, hatte er auch einen zweiten Jahresbeitrag von 250 RM. für sich verwendet. Er gab bei der Vernehmung an, aus finanzieller Not gehandelt zu haben. Er glaubte, das Geld später durch andere Aufträge wieder zusammenbringen zu können; diese erhoffen Aufträge waren aber ausgeblieben. Das Gericht sprach eine Gefängnisstrafe von drei Monaten und eine Geldstrafe von 100 RM. aus.

Aus Stadt und Land

Opferfreudigkeit

Mit Stolz dürfen wir uns auf die Opferfreudigkeit in unserer Rolle berufen. Sie hat sich bewährt in allen großen Kämpfen, in denen aufgerufen wurde zu einem Tatbekenntnis. Aus der Liebe zu unserm Volke strömt sie, und es ist echte Opfergabe. In ganz besonderer Weise erfuhren wir es, seit dem deutsche Volk zu sich selbst gefunden hat.

Eben in diesen Tagen hat uns das Schicksal wieder einmal ganz gewaltig angerührt. Wir haben über die Grenzen hinweggeblüht, die nun keine Grenzen mehr sind, haben das gleiche Leid gesehen, von unheimlichen Drangsalierungen gehört, und unser Mitgefühl war aufgerufen. Wir alle haben diese Not mitempunden, eine Not, die uns selbst weilt sie Volksgenossen traf, die zu uns gehören. Wohl wußten wir seit nun zwanzig Jahren von dieser Not, und oft war uns die Stimme zu uns gekommen, die anlagend war und zugleich unser Mitgefühl forderte. Aber erst jetzt in dieser großen Erschütterung ist uns das alles recht nahe gekommen. Da ist es für uns selbstverständlich, daß sich der Wille zeigt, selbst mit beizutragen, daß diese Not rasch beseitigt wird. Wir wollen diese Volksgenossen, die nun die große Freude erleben, heimkehren zu dürfen ins große Reich, das geborgen wissen vor aller Not. Wie von selbst öffnet sich da die Hand, und wir empfinden es selbst gar nicht mehr als Opfer, wenn wir Hilfe leisten.

Aber im Grunde ist das gar nicht einmal das Rechte. Wir wollen es als Opfer empfinden, wir sollen selbst wissen, daß wir etwas getan haben, das mehr ist als nur leichte Geste, nämlich ein Bekenntnis der Verbundenheit. Das kann es sein, wenn wir auf das verzichten, das uns vielleicht im Augenblick begehrenswert erscheint. Und wenn wir dann wenig Ansehen halten in dem Kreis unseres eigenen Lebens, wir werden gewiß gar manches finden, das nur ein kleinen Verzicht bedeutet, das aber doch seine große Kraft bewahren kann, zu wissen, nicht nur leere Geste erfüllt zu haben.

Das Winterhilfswerk ist aufgerufen! Und das deutsche Volk wird seinen Stolz darein legen, daß dieses Werk der Hilfe seines neu gewonnenen Großdeutschen Reiches entspricht.

Und wohin am morgigen Sonntag?

Der morgige Sonntag wird zum größten Teil im Zeichen der Wandermärsche stehen, denn allerorts wird ja der diesjährigen „Neue Süde“ ausgeführt. Wenn auch die Vorlese in unsern Weinbergen in diesem Jahre sehr gering ausgefallen ist, wird es doch an der nötigen Kostprobe nicht fehlen und wenn die wichtigsten Wirte sogar zu diesem lässigen Tropfen auch noch den warmen Zwiebelkuchen präsentieren, dann braucht man um die Gemütlichkeit in den Gaststätten von Durlach und seiner Umgebung und dem Feingut bei diesem rauhen Wetter wahrhaftig nicht besorgt zu sein.

Heute Samstagabend wird die Festhalle für alle Turner und Sportler der besondere Anziehungspunkt sein, ist es doch gelungen, die Spitzturner des Gau's Baden für ihre letzte Probe vor dem Turnen der deutschen Gauen in Dortmund nach Durlach zu verpflichten, jener Stadt, in welcher das Turnen bereits Tradition geworden ist. — Für alle, die Musik und Tanz lieben, bildet unter anderen das Gasthaus „zur Blume“ den bedeutendsten Anziehungspunkt, wo heute Samstag eine Tanzkapelle des R.W.D. und morgen Sonntag ein Blasorchester des Musikvereins Durlach aufspielen. — Morgen Sonntag beginnen übrigens auch die großen Fußball-Wettkämpfe in den verschiedenen Klassen und jeder Sportanhänger wird gespannt den Verlauf der diesjährigen Treffen verfolgen, die für unsere heimischen Mannschaften verschiedene Erfolgsmöglichkeiten in sich bergen. — Neben den Lichtspielhäusern, die mit ausgezeichneten Programmen aufwarten, sind auch die Eintrittsstellen zum Colosseum Karlsruhe stark gefragt u. auch hier dürfen wir behaupten, daß sich diese größte Varietébühne Badens bei den Volksgenossen von Durlach und seiner Umgebung größter Sympathie erfreut. Erwähnen wollen wir als schönen Ausflugsplatz, der gleich auch sehenswert ist, die Baustelle der Reichsautobahn, die im Laufe der vergangenen Woche das Ziel vieler Interessier-

Aus Durlachs alten Tagen

Wanderröche Menschen aus Durlach und seiner Umgebung

Nicht nur in letzter Zeit, sondern schon vor hundert Jahren galt in der Turmbergheimat der Mensch etwas, der „die Welt am Wanderstab durchmessen“, der einmal auf kürzere oder längere Zeit den Staub der Heimat von den Füßen schüttelte und frohgemut und in dem Hoffen, draußen in der Welt viel zu lernen, das Weite suchte. Vor hundert Jahren hat es besonders den Durlachern, sowie den Wanderstößen aus Gröchingen, Berghausen usw. das „große Wasser“ angetan. Märchen vom letzten Reich und Glüd machten sich breit und mancher hat sein Bündel geschnürt und ist Auswanderer geworden. Allzuwünschenswert konnte man zu dieser Zeit im „Durlacher Wochenblatt“ Anzeigen etwa folgenden Inhalts lesen:

„Joh. Jakob Manz Eheleute und Jakob Erkmanns Eheleute von Weingarten, Christian Ludwigs Wagners Eheleute und Kristop Walter Heinrich Sohn Eheleute von Gröchingen, Ludwig Walters Eheleute von Berghausen und Georg Adam Ries Eheleute von Reinfelsbach wollen nach Nordamerika auswandern. Alle diejenigen, welche Vorstellungen an dieselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf der angelegten Liquidations-Tagefahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könne. Durlach, Großherzogliches Oberamt, gez. Eichrodt.“

Hundert von Personen, die in dem „Durlacher Wochenblatt“ genannt wurden, haben aus der Stadt Durlach, den Pfingstbergen und den Bergdörfern den Weg über das große Wasser genommen und es ist schon anzunehmen, daß eine große Zahl von Volksgenossen vielleicht unbekannt in dem Land der vergangenen Zukunftsräume über einen ansehnlichen Verwandtenstab verfügten.

Die Beförderung über das große Wasser lag in den Händen eines großen Handelshäuses, das durch ihren Vertreter in unserer Turmbergheimat für die Auswanderung trügliche die Werbekommission rührten ließ. Auch hier dürfte eine „Anzeige“ interessant sein, die im Jahre 1837 im „Durlacher Wochenblatt“ regelmäßig zur Veröffentlichung gelangte:

Wichtige Anzeige für Auswanderer nach Nordamerika.
Laut verehrlichem Erlaß des Hohen Ministeriums des Innern bin ich ermächtigt, im Namen und für Rechnung des kühnlichst bekannten Handelshäuses J. Barbe im Jahre

Badens beste Turner heute abend in Durlach

Die Festhalle Durlach Schauplatz erstklassiger Turnkunst

Eine hervorragend turnerische Veranstaltung steht Durlach heute Samstagabend bevor. In der Festhalle werden sich Badens Meisterturner, die über das Wochenende zur letzten Auslese vor dem Gaukampf gegen Westfalen in Dortmund in Karlsruhe weilen, vorstellen und eine prächtige Auslese ihres hohen Könnens an allen Geräten und in der Freieübung geben. Nur einige Namen seien aus der Reihe unsererer bad. Kunstturner-elite genannt, die heute abend mit dabei sein werden; da sind zunächst einmal die Brüder Willi und Karl Stadel aus Konstanz, Franz Beder aus Neustadt, ferner der Bad. Meister 1938 Max Walter aus Weinheim, die herotragsenden Köhner Pludra und Rippert aus Billingen, Gäng und Anna aus Mannheim, die Heidelberger Mohr und Laier, der Lörracher Kofler und noch eine ganze Reihe zu größten Hoffnungen berechtigende Nachwuchsturner aus allen Teilen unseres badischen Landes zu nennen. Auch einige heimische Turner werden an den Geräten zu sehen sein, u. a. Rothmund aus Rintheim, der

hoffnungsvolle Buz aus Karlsruhe und die beiden Durlacher Arheid und Weisinger.

Es gibt keinen Zweifel darüber, daß sich wohl niemand, der erstklassige deutsche Turnkunst sehen will, sich den Genuß dieser Veranstaltung entgehen lassen wird. Nicht nur aus Durlach, sondern aus Karlsruhe und seiner Umgebung werden sie herbeiströmen, um Badens Spitzturner einmal aus nächster Nähe zu sehen.

In Anbetracht dessen, daß dem Turnen durch den bevorstehenden schweren Gaukampf gegen Westfalen erhöhte Bedeutung zukommt, ist es klar, daß jeder einzelne mit legtem Einsatz und höchstem Können am heutigen Samstagabend turnen wird, denn es geht um die Fahrkarte nach Dortmund.

Die Veranstaltung nimmt um 20.30 Uhr ihren Beginn und sind die Eintrittspreise so gesetzt, daß jedem der Besuch möglich ist.

ter war und auch im Laufe der nächsten Zeit noch im Mittelpunkt des Interesses stehen wird, zumal die Arbeiten sich dem Endstadium zuneigen.

Unsere Jubilare.

Durlach, 8. Okt. Ihren 65. Geburtstag kann unsere Mitbürgerin, Frau Lina Hartmann, Pfingststraße 101 begehen, während morgen Sonntag unser Mitbürger Friedrich Liede, Pfingststraße 127, die Schwelle des 70. Lebensjahres überschreiten kann. Den beiden Jubilaren zu ihrem Ehrentag unsere besten Segenswünsche.

Die NS-Frauenenschaft Durlach wieder aktiv

Der Mütterdienst, als Berater unserer Frauen und Mädchen.

Der Mütterdienst hält auch in diesem Herbst und Winter seine Kurse ab. Der Säuglingspflegerkurs, als Grundkurs, führt in die Arbeit des Mütterdienstes ein. Es wird dort gesprochen über Kassfragen und Erbanlagen und über den gesunden Aufbau einer Familie, ebenso über Schwangerschaft und über Pflege und Ernährung des Säuglings und Kleinkindes. Für werdende Mütter und für Mütter mit kleinen Kindern ist dieser Kurs besonders wertvoll. Aber auch die jungen Mädchen, die Mütter der Zukunft, sollen sich schon vor der Ehe das Nützliche holen, das sie nötig haben für ihre wichtigste Aufgabe im deutschen Volk. — Bräute und Pflege-Frauen sind zur Teilnahme am Säuglingspflegerkurs verpflichtet. Für Bräute der Wehrmacht und der SA besteht, seitens der betr. Verwaltungen, der dringende Wunsch, daß sie daran teilnehmen.

Im Erziehungs-kurs mit Basteln werden die Fragen der Erziehung vom Kleinkind bis zum Jugendlichen besprochen. In gemeinsamer, vertrauensvoller Arbeit werden auch die Schwierigkeiten, die jede Erziehung mit sich bringt, erwähnt und Wege zur Abhilfe dieser Räte gezeigt. Die häusliche Erziehung liegt in der Hand der Mutter. Der Erziehungs-kurs will ihr diese Aufgabe zur Freude machen.

Der Kochkurs, sowie auch der Nähkurs des Mütterdienstes will die deutsche Frau und das Mädchen erthüchigen in allen hauswirtschaftlichen Fähigkeiten. 80% des Einkommens der Familie gehen durch die Hand der Hausfrau und es ist von größter Wichtigkeit, daß aus den vorhandenen Mitteln möglichst viel Nutzen gezogen wird. Dazu gehört neben soliden Kochkenntnissen auch das Mähen und Ausbessern und das Anfertigen einfacher Kleidungsstücke für den Hausgebrauch.

Der Gesundheitskurs will besonders einführen in die Fragen einer gesunden Lebensführung. Die Frau, als Mittelpunkt der Familie, hat die besondere Aufgabe, ihre Familie gesund zu erhalten. Bei dieser Gesunderhaltung spielen die Fragen des täglichen Lebens und besonders der zweckmäßigen Ernährung eine große Rolle. Der Gesundheitskurs will aber auch unterrichten in leichter häuslicher Krankenpflege, in erster Hilfe

bei Unglücksfällen, beim Ueben leichter Verbände usw. Sämtliche Kurse umfassen je 10 Abende und kosten pro Kurs und Teilnehmerin 2,50 bis 3 RM.

Schulferien vorbei.

Durlach, 8. Okt. Nun haben die Schulferien ihren Abschluß gefunden, die in diesem Jahr ihre ungewöhnliche Ausdehnung um 6 Wochen erhalten haben. Es ist verständlich, daß neben der Lehrerschaft auch langsam die Schüler verdrossen wurden, denn das Kennen, das durch den Ausfall nachzuholen ist, ist betrüßlich. Unwillkürlich sah man immer wieder das Schredgespenst Dikern vor sich, zu welchem Termin in dem Wissen keine Lücke enthalten sein darf. Dies gilt nicht nur für den Abiturienten und für den Schüler der 8. Klasse der Volksschule, sondern durchschnittlich für alles, was noch die Schulbank drückt. Daß auch die Eltern diesen Ferien nicht ohne Sorge folgten, ist gleichfalls verständlich. Doch nun soll der große Wurf wieder gewagt werden. Die Schuljugend, ausgeruht wie nie zuvor, die sich in den letzten Tagen eifrig die Schulbücher vornahm, um das bisher Gelernte noch einmal aufzufrischen, wird sich nun freudig in das neue Arbeitspensum stürzen, und wenn nach Wegfall der Herbstferien, alle an einem Strang ziehen, wird die entstandene Lücke bald wieder wettgemacht sein.

Vor der Winterarbeit des Volkshilfswerkes

Durlach, 2. Okt. Die Volkshilfswerke des Gau's Baden, unter ihnen auch das Volkshilfswerk Durlach, das im vergangenen Winterhalbjahr mit einer großen Reihe von Veranstaltungen und mit mehreren Lehrkursen an die Öffentlichkeit trat und dem Beifall der Durlacher Volksgenossen begegnete, eröffnen den kommenden Arbeitsabschnitt am 14. Oktober 1938. Eine Reihe von hervorragenden Rednern wurden für diesen Tag verpflichtet. In Karlsruhe spricht am Nachmittag der weitbekannte Chemiker Geheimrat Professor Dr. Bergius, der das Verfahren zur Kohleverflüssigung und Holzverkohlung entdeckte. Am Abend gelangt die Grenzlandtante von Gerhard Schumann in der von Franz Philipp geschaffenen Vertonung zur Uraufführung. Am 17. Oktober spricht in Billingen und am 18. Oktober in Mannheim Generalleutnant a. D. Horst von Reckh, Berlin, der Leiter der Wehrpolitischen Abteilung an der Deutschen Hochschule für Politik, Heidelberg eröffnet das Winterhalbjahr am 14. Oktober mit einem Vortrag von Dr. Alfred Klemm, Berlin, Abteilungsleiter an der Deutschen Hochschule für Politik. Zur Eröffnung der Volkshilfswerke Vortrag wurde Professor Suchenwirth, der bekannte Verfasser der „Deutschen Geschichte“, verpflichtet. Ebenfalls am 14. Oktober spricht Suchenwirth in Baden-Baden. Der Dichter Gerhard Schumann wird in Mosbach lesen. Walter Brandt, Berlin, unternimmt eine Vortagsreise durch den Gau Baden über das Thema „Distanz im Umbruch“. Kapitänleutnant a. D. Ernst Koebel spricht über das Handelsschiff „U-Deutschland“. Oberst a. D. von Klüfer hält in Mannheim, Karlsruhe und Konstanz einen Lichtbildvortrag „Seelenkräfte im Kampf um Douamont“. An sonstigen Rednern seien noch genannt Stadhagen, Prof. Dr. Schulze, Vena, Oberst Dr. h. c. von Abercron, Staatsminister Professor Dr. Schmitt-Henner und Geheimrat Panzer, Heidelberg.

Gleichzeitig mit den Vorträgen beginnen die Arbeitsgemeinschaften, Arbeitskreise und Kurse wieder. Sobald die Ernteeingebracht ist und für die Landbevölkerung die ruhigere Zeit gekommen ist, sehen auch die Dorfabende wieder ein. Hand in Hand damit gehen die Arbeiten am Dorfbus, das ja immer mehr zum Mittelpunkt unserer Dorfabende werden soll.

Karlsruher Polizeibericht vom 7. Oktober 1938.

Verkehrsunfälle. Am 6. Oktober etwa 15 Uhr fuhr auf der Durmersheimer Landstraße ein Personenkraftwagen beim Ueberholen an verengter Begehung einen Radfahrer an. Der Radfahrer wurde in verletztem Zustand in das Krankenhaus verbracht. Lebensgefahr besteht nicht.

Gegen 20.15 Uhr stieß in der Kaiserallee bei der Schillerstr. ein Lastkraftwagen mit einem Straßenbahnzug zusammen, weil der Lastkraftwagen bei zu schneller Fahrtgeschwindigkeit durch die plötzliche Bremswirkung auf der nassen Fahrbahn ins Rutschen kam. Es entstand Sachschaden.

Sitzung der Pol. Leiter.

Hohenwettersbach, 8. Okt. Gestern abend rief der Ortsgruppenleiter seinen Mitarbeiterstab zu einer Sitzung im Bürger-saal zusammen. Er gab dabei bekannt, daß am kommenden Sonntag die Pol. Leiter die Eintopfversammlung durchzuführen haben. Gleichzeitig werde auch im Laufe der nächsten Woche eine Parteiverammlung einberufen werden; wobei es Pflicht ist eines jeden Parteigenossen, daran teilzunehmen. Die Versammlung findet am Donnerstag, den 13. Oktober im Gasthaus zur Kanne statt.

Die Hohenwettersbacher Sportler aktiv.

Hohenwettersbach 8. Okt. Am kommenden Sonntag greift zum erstenmal unsere Jugendmannschaft in die Punktepiele ein. Leider werden die Jungen gleich vor eine schwere Aufgabe gestellt. Der Papierform nach müßte die Reichsbahn-Jugend gewinnen. Das Spiel findet vormittags um 10 Uhr auf unserem Platz statt, wo sich sicherlich eine ansehnliche Zuschauermenge einfänden wird.

Betriebswirtschaftliche Arbeitswoche verschoben.

Die für die Zeit vom 10. bis 15. Oktober vorgesehene Betriebswirtschaftliche Arbeitswoche des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung der D.M.F. muß verschoben werden. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Die Rednerliste hat sich nicht geändert.

(Schluß folgt.)

Aus dem Pfnzial

Kampf dem Schwindel

Was sind Schwindelfirmen? Handels- oder Gewerbeunternehmungen, die Geschäftsabläufe dadurch erzielen, daß sie die Unerschlossenheit, Notlage oder Vertrauenslosigkeit unserer Volksgenossen ausbeuten. Schwindler und Betrüger schädigen das Ansehen des deutschen Kaufmanns und Gewerbetreibenden. Vor allem verderben sie, ohne entsprechende Gegenleistungen zu gewähren, Teile des deutschen Volkvermögens. Das aber können wir uns keinesfalls in einer Zeit wie der heutigen leisten, die auf vernunftgemäße Ausnutzung jeglichen Gutes und Wertes bedacht ist.

Dem Kampf gegen Schwindelfirmen dient seit nunmehr 27 Jahren eine Sonderinstitution, die Deutsche Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen e. V., die ihren Sitz in Hamburg (Hamburg 11, Trostbrücke 411) hat, während in Berlin eine Zweigstelle besteht. Die Deutsche Zentralstelle wird vom Reich und von amtlichen Stellen der Wirtschaft unterhalten. Sie stellt sich allen deutschen Volksgenossen für die Abwehr der von Schwindelfirmen drohenden Gefahren zur Verfügung. Jedem von Schwindelunternehmungen bedrohten oder geschädigten Volksgenossen wird von der Deutschen Zentralstelle Auskunft und Rat und — soweit möglich — auch Hilfe zuteil. Diese Zentralstelle ist durch ihre jahrelange Erfahrung und ihr viele tausend Bände umfassendes Aktenmaterial hierzu ganz besonders in der Lage. Sie erfreut sich ferner weitgehender Unter-

stützung und Förderung durch die in Frage kommenden Behörden, Polizeidienststellen und Wirtschaftsorganisationen. Die Inanspruchnahme der Deutschen Zentralstelle ist mit keinerlei Kosten verbunden, erwünscht ist lediglich, daß bei brieflichen Anfragen Rückporto für die Ueberendung der erbetenen Auskunft beigefügt wird. Vorausgesetzt wird selbstverständlich weiter, daß die Tätigkeit der Deutschen Zentralstelle nicht zu Hinfälligkeiten mißbraucht wird, die in Wirklichkeit einer Befreiung von ordnungsmäßig entstandenen rechtlichen Verpflichtungen bezwecken sollen.

Eines möge aber jeder Volksgenosse beherzigen: Er kann sich Verdruß und Schädigung erkaufen, wenn er weniger sorglos im Unterschreiben von Schriftstücken wäut. Deshalb sei erneut die Mahnung ausgesprochen:

Erst lesen — dann unterschreiben!

Eine Unterschrift unter geschäftliche Schriftstücke jeder Art (insbesondere Auftragscheine oder Vertragsurkunden) sollte nur gegeben werden, nachdem der Unterschreibende den Inhalt des Schriftstückes genau Wort für Wort gelesen und verstanden hat. Ist ihm etwas unverständlich, so hole er sich vor Unterschreiben Rat bei erfahrenen, sachverständigen und rechtskundigen Stellen (z. B. auch bei der Deutschen Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen e. V.)

Vorbereitungen zur nächsten Kartoffelkäferbekämpfung.
Zusammenarbeit in allen Gemeinden nötig. — Auf den Befallstellen müssen wieder Kartoffeln gepflanzt werden.

Frühe schon gilt es, Maßnahmen zu treffen, um dem im nächsten Jahr wieder zu erwartenden Kartoffelkäferangriff möglichst einfach entgegen zu treten. Aus diesem Grunde muß jeder Bauer und Landwirt mit dem Ortsbauernführer und seinen Hofberatern eines jeden Dorfes überlegen, wie die Kartoffelkäfer im Frühjahr 1939 in ein Gewand zusammen gelegt werden. Denn der notwendig werdende Suchdienst und die erforderlichen Spritzungsmaßnahmen werden alsdann verhältnismäßig leicht durchzuführen sein. Wo es noch irgendwie angeht, sollte nicht verkümmert werden, schon bei der Herbstbestellung auf diese Notwendigkeiten genügend Rücksicht zu nehmen. Niemand vergesse, daß auf denjenigen Feldern, auf denen in diesem Jahre der Kartoffelkäfer voram, im nächsten Frühjahr wieder Kartoffeln gepflanzt werden müssen. Denn es ist möglich, daß auf einem solchen Käferherd eines der gefährlichsten Tiere überwinterter. Wenn im nächsten Jahre dort wieder Kartoffeln stehen, wird es leicht möglich sein, den aus dem Boden kommenden Käfer zu erkennen und an Ort und Stelle zu vernichten.

Vor einem kalten Winter?

In diesen Tagen zogen die ersten Schneegänse nach Süden, was, wenn der Zug so früh im Herbst einsetzt, nach einem Volkslauben auf einen kalten Winter schließen läßt. Fester Bauernregel besagt: „Sind Zugvögel nach Michaels noch hier, haben bis Weihnachten mildes Wetter wir!“ Und gar viele Zugvögel haben, abweichend von den wärmegierigen Schneegänsen, noch keinerlei Anhalten getroffen, ihren Wohnsitz nach dem sonnigen Süden zu verlegen! Warten wir also vorerst ab,

ob der Winter wirklich so kalt werden wird. . . !
Verlaß ist darauf freilich nicht, da andererseits eine alte

Großzügige Sparaktion der Hitler-Jugend.

In diesem Jahre wird, wie der amtliche Pressedienst des Reichsjugendführers berichtet, seitens der Hitler-Jugend im ganzen Reich eine große Sparaktion durchgeführt. Die Aktion beginnt mit einer großartigen Werbung und Aufführung in den HJ-Einheiten in der Zeit vom 1. bis 13. November. An den Heimabenden werden die Jungen und Mädchen von Fachleuten, z. B. von den örtlichen Sparassistenten, mit der Bedeutung und den Vorteilen des Sparens vertraut gemacht. Die Sparaktion der Hitler-Jugend beruht auf dem Markensystem. Bei den in der Werbeweche angelegten Appellen erhalten die Jungen und Mädchen eine Sparmarkensorte im Format des HJ-Ausweises. Um den Zahlungsverkehr möglichst einfach zu gestalten, richtet jedes Gebiet der Hitler-Jugend ein Sonderkonto für das HJ-Sparen ein. Die Marken werden gebietsweise bei den Sparstellen gekauft und an die unteren Einheiten weitergegeben. Durch den zentralen Einkauf der Marken und die sofortige Bezahlung wird eine höhere Verzinsung erreicht.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfnzial

Evang. Gottesdienst in Grözingen. Sonntag, den 9. Okt. 38. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt (Lut. 14, 1-6), nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst und Nachmittagskirche.
Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grözingen, Gemeindehaus: Waldplatz 1. Sonntag vorm. 9 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 7 Uhr Erntedankfest. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Sonntag, 9. Oktober. 10 Uhr: Festgottesdienst mit feierlicher Ordination des Pfarr-

kandidaten Emil Koss und Predigt desselben, 13 Uhr: Christenlehre.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagsschule, 2 1/4 Uhr Predigt. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 9. Oktober. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Ordination des Pfarrkandidaten Richard Reichenbacher. Viertertrag und Kirchengesang wirken mit, 11 Uhr: Jugendgottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre.

Kath. Kirchengemeinde Grözingen. 18. Sonntag nach Pfingsten, 9. Oktober. Samstag nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 7 1/2 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen. Werttaggottesdienst 7 Uhr. Dienstag und Freitag Schulerntingmesse. Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr, Rosenkranz-Andacht.

Kurze Sportnachrichten

Auf den Bergfelord in Spaißingen.

Auf Sonntag zum fünften Mal Dreifaltigkeits-Bergrennen. Das einzige ausgesprochene Bergrennen in Süddeutschland wird am kommenden Sonntag von der NSKK-Motorgruppe Südwest in Spaißingen durchgeführt. Der Schaulplatz ist eine 4,2 km lange und im guten Zustand befindliche Straße, die sich vom Ortsausgang Spaißingen in neun gefährlichen Haarnadelkurven und vielen durch ihre Unübersichtlichkeit nicht minder schwierigen kleineren Kurven bis zur Höhe des Dreifaltigkeits-Berges hinaufwindet. Mit 70,7 Stundenkilometer hat Walter Bäumer auf Fujin den Bergfelord in seinem Besitz. Bei dem Bergrennen wird man die ganz Kleinen und die ganz Großen am Start sehen. Erstmals werden auch Kleinstkraftwagen bis 125 cm starten, und die großen Rennwagen sind durch einen Mercedes-Wagen vertreten, der voraussichtlich mit Hermann Lang am Steuer im Renntempo über die Bergstraße jagen wird.

Die Befegung des Rennens ist wiederum glänzend. Ueber 100 Meldungen liegen vor, die sich auf die Ausweissfahrer-Klassen, die Lizenzfahrer-Klassen, auf Motorräder, Sportwagen und Rennwagen erstrecken. In der Klasse bis 250 cm ist der Berliner Fahrer Gablenz-Karlsruhe auf DKW wiederum Favorit. Seine schärfsten Gegner dürften Häusler-Kottbus, Kohlfink-Bietigheim und die Münchener Fausthammer und Urdorf sein. In der mit 18 Jahren am stärksten besetzten 350 cm Klasse erwartet man einen harten Kampf zwischen Bokura-Freiburg, Schnell-Karlsruhe, Burte-Gröfswald, Hamann-Neumünster, Jiegler-Sonnau. Bei den schweren Maschinen der Halbliterklasse wird dem Karlsruher Vorkämpfer Nitsch, der 1937 mit 68,6 Stundenkilometer die schnellste Zeit der Solomachinen herausholte, die Wiederholung seines Sieges nicht leicht fallen, da sich so alte Fahrer wie z. B. die Mannheimer Audi Meier und Hans Rod sowie der Breslauer Voimml im Feld befinden. Die Spottwagenrennen werden in den Klassen bis 1100 ccm, 1500 ccm u. über 2000 ccm ausgetragen. Die bekanntesten Starter sind: Dr. Werner, Garmisch-Partenkirchen, Glöckler-Frankfurt, Reichenwallner-München, Keumaier-Busenbach, Meier-Essen, Hummel-Freiburg. In der Klasse der Rennwagen starten Soubiramaens, Roth-München und die Stuttgarter Bräufsch und Dippele.

Das Wetter

Zunächst heiter und etwas wärmer; im Laufe des Samstags Durchzug einer neuen Störung mit Regenschauern und folgender neuer Abkühlung. Später wieder zeitweise aufhellend.

Dueltheer Silmschau

Die Stala-Bildspiele zeigen ab gestern den Tourjanski-Großfilm der Terra-Filmkunst:

„Geheimzeichen L. B. 17“

Zwei Betrübene stolpern über einen Draht zwischen den Schienen und finden — zwei Sprengkapseln. Ein Schuß scheidet einen der Männer nieder, die anderen Schüsse gehen fehl, aber der Getroffene, in dem Kriegsminister Wituro mit Offizieren des Generalstabs sitzt, ist gewarnt. Kommissar Borel und Wachtmeister Drogan untersuchen den Totort. Die Sprengkapseln stammen aus Heeresbeständen! Man hat auch einen Offizier an der Tatielle beobachtet, einen Zigarettenstummel und eine Kellampung mit Streichhölzern gefunden, aber der Offizier ist entkommen.

Terno ermittelt den Ursprung des Streichholzschächtelchens. Die Spuren führen in das große Vergnügungsestablishment „Casca-de“, zu Manja Dusan, in der Terno eine alte Liebe wieder-erkennt, zu Leutnant Glamar, der Manja heftig umwirbt, und zu dem Direktor der „Casca-de“, Bjelinski. Kommissar Borel, der gleichfalls die Verbindungen zur „Casca-de“ aufdeckt, verhaftet Terno, um dort nicht merken zu lassen, daß er Terno kennt und mit ihm zusammen arbeitet. — Das große Spiel beginnt. Man erwartet in der Hauptstadt den Vertreter einer befreundeten Macht. Lenski will kurz darnach losziehen. Und Terno wird zum Verbündeten Bjelinskis, er arbeitet einen Aufmarschplan für die Aufständischen aus, er stellt die Positionen der Truppen der Regierung fest. . . Da ermittelt ein Junkerjergeant den Schlüssel des Geheimens der Verschöwer, das Geheimzeichen L. B. 17 ist enträtselt. Terno erstattet im Generalstab Bericht. Und schon wenige Stunden später wissen die Anarchisten durch ihren Geheimsender, daß Terno ein Spitzel ist. Folglich sieht ein Verräter im Generalstab. Alarm für die Aufständischen. Gegenalarm der Truppe und der Polizei. Kommissar Borel hat sich inzwischen immer näher an das Geheimnis Lenski herangearbeitet. Da heißt es plötzlich: Borel ist erschossen worden. Der Kriegsminister beauftragt Terno mit der Leitung der Aktion gegen die Aufständischen. Bjelinski und Komal werden überrascht, und Komal zeigt, wie ein Offizier seine Rechnung mit dem Schicksal macht. Bjelinski, wer ist Lenski? Herr Polizeipräsident, wer ist Lenski? Ohne Lenski ist der niedergeschlagene Aufstand nur betäubt. Terno gibt die Antwort.

In den Marktgrafenlichtspielen läuft seit gestern das neue Tobis-Puffspiel

„Marzen im Schnee“

Es wurde gestern viel gelacht über diesen lustigen Film. Seine Heldin ist das Fräulein Dorothee, das so tut, als sei es ein ganz unerfahrenes St-Baby, aber in Wirklichkeit auf erste Preise in Damen-Abfahrtsläufen abnominiert hat. Und das sich nur dumm stellt, um bei dem hübschen, aber leider sehr herbeizigen Stiehrer Unterricht nehmen zu können — zwecks Anbahnung weiterer Beziehungen. Dorothee triumphiert auf der ganzen Linie. Sie bekommt den Toni, sie bringt dessen väterlichen Cashhof wieder in Schwung und gewinnt das St-Kennen nach Belieben. Roland Betsch hat in einem vergnüglich zu lesenden Roman die Vorlage für den Film gegeben. Walter

Zerlett-Olsenius und Hans Deppe schrieben das Drehbuch. Sie lassen eine große Zahl mehr oder weniger nährlicher Figuren aufmarschieren, die zur Winterszeit in den Ski-Heerbergen anzutreffen sind. Man sieht sich bei diesem Film an eigene Erlebnisse erinnern und den Entschluß fassen, bei nächster Gelegenheit wieder einmal die Skistöße zu schwingen.

In den Stalalichtspielen läuft heute abend 23 Uhr in einer einmaligen Spätvorstellung Frank W. Murnaus letztes Filmwerk „Tabu“. Dieser Film ist das Lied der ewig süßen und ewig schmerzlichen Liebe zwischen Mann und Weib. Ein verfluchtes Tabu jagt Todeschatten über die Sonne der Liebe des Mädchens Peri und des Malingling Matahi. Und doch haucht über diesem herben Ausklang eines jungen Lebens die stille Wehmut den Zauber der Unendlichkeit eines über den Tod hinaus unsterblichen Glüdes.

In den Kammerlichtspielen läuft seit gestern mit großem Erfolg der erstklassige Film mit Karin Hardt und Paul Hörbiger:

„Heiratet — aber wen?“

Wieder einmal begegnet uns hier ein Bildwerk mit Herz und Humor, ein wahres Karussell der Liebe, die Geschichte eines lustigen jungen Mädchens, das mit weiblicher List ihren Mann ihres Herzens holt. Karin Hardt, der atmütigen und geisterten Filmschauspielerin, ist hier eine übermütige, lustige Rolle zugefallen, die sie mit Temperament löst. Einen ausgezeichneten Partner findet sie in Paul Hörbiger, jenem weltstremenden Professor, der durch dieses junge, lustige Mädchen lernt, die Welt mit anderen Augen anzusehen. Man soll ja auch den galanten Erlebnissen seiner Mitmenschen nicht allzu sehr nachspüren. Deshalb mag es uns genügen, daß Paul Hörbiger sich in seinem neuen Film Karin zuwendet, die hier eine junge Wienerin spielt. Wegen der unerträglichen Heiratspläne, die ihr Tag für Tag von den Eltern unterbreitet werden, verläßt sie heimlich das Elternhaus und schießt zu einer alten Belannten, die im Hause des bewährten Professors als Wirtschaftlerin arbeitet. Durch eine Verwechslung kommt das Mädchen in allerlei für den Zuschauer löstliche, für sie aber weniger erheitende Situationen. Und schließlich sehnt sie sich förmlich danach, von ihren Eltern zurückgeholt zu werden. Doch da greift der Professor ein, der sich längst in sie verliebt hat und den sie ebenso sehr liebt. Er bittet Ursulas Papa um die Hand seines reizenden blonden Tochterleins, und so ist für das Mädchen die schwierige Frage „Heiratet — aber wen?“ zu ihrer vollsten Zufriedenheit gelöst.

Auch der Kinobesucher wird dies Happend begrüßen, dem sich übrigens noch ein zweites anschließt. In dem an Trübsinn und Wirrnissen reichen Film spielt nämlich noch ein anderes Liebespaar eine Rolle, das von Rolf W. Anla und Hella Pitt dargestellt wird. Und auch diese beiden verabschieden sich am Schluß des lustigen Films als Brautleute vom Publikum. Wir nehmen die überaus unterhaltende Angelegenheit hin als ein Geschickchen, das im Leben förmlich wahr sein kann und das verriet, wie man ungewollt zu seinem Glücke kommen kann. Das Filmwerk wird bei den Filmfreunden herrliche Aufnahme finden.

ANZEIGEN

aus dem Pfnzial

Todes-Anzeige

Rasch und unerwartet entschlief heute nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Kußmaul

im Alter von 51 Jahren.

Söllingen, den 7. Oktober 1938.

In tiefer Trauer:
Frieda Kußmaul geb. Giese

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Söllingen statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, ebenso für die vielen Kranz- u. Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Vaters

Hermann Zoller

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Saur für seine Bemühungen, Herrn Vikar Vollhardt für seine trostreichen Worte den Schulkameradinnen und Kameraden, dem Sängerchor, der Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Haid & Neu für Kranziederlegung und ehrenden Nachruf. Dem Gesangsverein Sängerkranz noch besonderen Dank für den erhebenden Gesang. Ferner sei allen, die ihm das letzte Geleit gaben innigster Dank ausgesprochen.

Grötzingen, 7. Oktober 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebr. Herd inserieren
sowie John'sche Nähmaschine zu verkaufen
Berghausen, Hauptstraße 192.

bring Gewinn!

Tages-Anzeiger

Sonntag, den 8. Oktober 1938.

Staatstheater: „Flachsmann als Erzieher“, 20 Uhr.
Opernhaus: Variete.
Geheimzeichen 2-B-17“
 Nachvorstellung: „Tabu“.
Opernhaus: „Narren im Schnee“.
Kammerlichtspiele: „Heiraten — aber wen“.
Opernhaus: „Heiraten — aber wen“.

Sonntag, den 9. Oktober 1938.

Staatstheater: „Nienzi“, 19 Uhr.
Opernhaus: „Geheimzeichen 2-B-17“.
Opernhaus: „Narren im Schnee“.
Kammerlichtspiele: „Heiraten, aber wen?“
Opernhaus: „Heiraten, aber wen?“
Opernhaus: „Heiraten, aber wen?“
Opernhaus: „Heiraten, aber wen?“
Opernhaus: „Heiraten, aber wen?“.

Kabisches Staatstheater.

Heute Samstag, den 8. Oktober gelangt die köstliche Schultheaterkomödie Otto Ernst, „Flachsmann als Erzieher“, in der der Dichter, selbst ein Schulmeister, im wahren Sinne des Wortes aus der Schule plaudert, zur Aufführung. Ulrich v. d. Tere und vertorert die Titelrolle. Die Vorstellung beginnt um 19 Uhr. — Sonntag, den 9. 10. wird diese Schulmeisterkomödie nachmittags als Fremdenvorstellung um 15.15 Uhr wiederholt, während am Abend, zum ersten Mal in dieser Spielzeit, Richard Wagners große tragische Oper „Nienzi, der letzte der Trübsamen“ auf dem Spielplan erscheint. Die musikalische Leitung hat Joseph Keilberth, die szenische Einstudierung leitet Eric Wildhagen, unterstützt von dem Bühnenbildner Heinz G. Zischer und der Kostümgestalterin Margarethe Schellenberg. Die Titelrolle singt Theo Straß, den Luciano Colonna, Paul Bender von den Bayerischen Staatsopern in München als Gast, die „Trene“ Annelies Koeberg, „Adriano“ Paula Baumann und den „Dostini“ Helmut Seiler. Die Vorstellung beginnt bereits um 19 Uhr und ist um 22.45 Uhr beendet, sodas auch der auswärtig Wohnende diese Vorstellung besuchen kann.

Danksagung

Es ist uns unmöglich, auf all die überwältigend vielen Beweise herzlicher Teilnahme einzeln zu antworten. Wir bitten auf diesem Wege unsern innigsten Dank freundlichst annehmen zu wollen. Besonders getröstet und erfreut hat uns Gottes lebendiges Wort und die vielen herrlichen Blumenspenden. Möge Gott es allen denen lohnen, die in so treuer Weise unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Schweizer

Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

Evangelischer Gottesdienst am 17. Sonntag nach Trinitatis (9. Oktober 1938). Stadtkirche: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Beisel), 11 Uhr: Christenlehre der Nordpfarrei (Pfarrer Beisel), 12 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Beisel), 14 Uhr: Bezirks-Gottesdienst (Pfarrer Jäger und Pfarrer Amann). Lutherische: 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Neumann), 11 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Neumann), 12 Uhr: Christenlehre (Pfarrer Neumann). Wolfartsweier: 10 Uhr: Hauptgottesdienst, 11 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Lipps), 11 Uhr: Christenlehre (Pfarrer Lipps), 1 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Lipps).

Kath. Stadtpfarrei St. Peter u. Paul, Durlach, Bismarckstraße 2. Gottesdienstordnung für den 18. Sonntag nach Pfingsten, 9. Oktober 1938. Samstag: Nachm. 4-7 Uhr Beicht für Frauen und Mütter, abends 6 Uhr Gebetsstunde mit Rosenkranz. Sonntag: Ab 6 Uhr Beicht, 6.30 Uhr hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen und Mütter, 8.30 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 9.45 Uhr Christenlehre in der Kirche für die weibl. Jugend, 10.30 Uhr Singmesse mit Predigt, abends 6 Uhr Rosenkranz vor ausgeletem Allerheiligsten. Montag: 6.30 Uhr Austellung der hl. Kommunion, 7 Uhr Seelenamt für Ernst, Stephan, 8 Uhr hl. Messe für Wilh. Angeheuer. Dienstag: 7 Uhr Schülergottesdienst, hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe f. Emil und Karoline Schwaiger, Mittwoch: 7 Uhr hl. Messe für Gertrud Schauer, 8 Uhr Gemeindefestmesse. Donnerstag: 6.15 Uhr hl. Messe für verordnete Eltern, 7 Uhr hl. Messe für Gertrud Schauer, abends 8.15-9 Uhr hl. Messe. Freitag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Schülergottesdienst, hl. Messe für Franz, Sof. Nider, 8 Uhr hl. Messe, abends 8 Uhr u. d. Rosenkranz Predigt für Männer und Jungmänner. Samstag: 6.15 Uhr hl. Messe für Felix Nider, 7 Uhr hl. Messe für Karl Krug, 8 Uhr hl. Messe, nachm. 4-7 Uhr abends 8-8.30 Uhr Beicht für Männer und Jungmänner. Sonntag, 16. Okt.: In der Frühmesse 7 Uhr Monatskommunion der Männer u. Jungmänner. Werktags (außer Donnerstag und Sonntag) 7.30 Uhr Rosenkranz vor ausgeletem Allerheiligsten. **Evangel. Konradstapelle Höhenwetterbach.** Sonntag, 9. Okt. 8 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst.

Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Durlach, Sebaldstraße 4. Sonntag 10 Uhr Predigt (Prediger Krieger), 11 Uhr

Sonntagsschule. Dienstag 20 Uhr Frauenstunde. Donnerstag 20 Uhr Männerstunde. Aus. Schwarzwaldrstraße 32. Sonntag 20 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Wolfartsweier, Immanuelskapelle. Sonntag 11 Uhr Predigt (Prediger Wille). Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Beichtstunde.

Methodistengemeinde, Auerstraße 20a. Sonntag norm. 10 Uhr Gottesdienst, abends 8 Uhr Erste-Dankest-Gesang-Gottesdienst. Donnerstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Vereinshaus. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Bibelbesprechung. Montag 8 Uhr Bibelbesprechung, 8 Uhr Kreuzverein. Mittwoch 8 Uhr Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Landesliche Gemeinschaft, Herzenstraße 6. Jeden Sonntag abends 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Kirche, Sophienstraße. Sonntag norm. 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Wolfartsweier, Beichenstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst.

Absent-Gemeinde Durlach, Herzenstraße 21a. Samstag norm. 9 Uhr Bibelstunde, norm. 10 Uhr Predigt.

Freie Religionsgemeinschaft Deutschlands Gemeinde Karlsruhe-Durlach. 9. Oktober. Norm. 10 Uhr Sonntagsgottesdienst im Muns-Saal, Waldstraße 79.

Morgen das Treffen der Altersturner des Karlsruher Kreises in Beiertheim.

Wie schon bekanntgegeben, kommt am morgigen Sonntag das Jahrestreffen der Altersturner des DRL Kreises Karlsruhe im Beiertheim zur Durchführung. Nachmittags 14 Uhr werden auf der Plananlage der dortigen Turnerschaft die Wettkämpfe ihren Beginn nehmen. Gegen 18 Uhr wird dann im Vereinslokal „Gold-Löwe“ der große Kameradschaftsabend stattfinden, der die Altersturner in großer Zahl verammelt sehen wird. Dieser Abend wird Höhepunkt des Jahrestreffens sein, dem in allen Turnerkreisen größtes Interesse entgegengebracht wird.

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Knöpple

wohlvorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 58 Jahren zu sich zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach, 7. Oktober 1938

2 Zimmer

aeräumig, hell, ineinandergehend auch als Büro geeignet, leer oder möbliert, Mitte der Stadt zu vermieten.

Anfragen an den Verlag d. Bl.

Verlangen Sie in Gaststätten KAFFEE HAG im Hag-Geschirr



Das Zeichen für Echtheit u. Güte

Kaffee Hag ist unübertroffen!

Öffentliche Erinnerung.

Hierdurch wird an die Zahlung folgender Steuern erinnert: 5. 10. 38 die Lohn- und Beihilfesteuer für die zweite Hälfte bezw. für den ganzen Monat September 1938. 10. 10. 38 die Umsatzsteuer für den Monat September bezw. für das 3. Viertel 1938. 10. 10. 38 die Beförderungssteuer im Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen. Zugleich wird an die Zahlung der im Laufe des Monats auf Grund der zugestellten Steuerbescheide fällig gewordenen und noch fällig werdenden „Abschlusszahlungen“ erinnert. Eine Einzelmahnung der oben aufgeführten Steuern erfolgt nicht mehr. Wer eine Zahlung versäumt, hat ohne weiteres die gebührende Erhebung des Rückstandes durch Nachnahme oder kostenpflichtigen Einzug im Wege der Beitreibung zu erwarten. Wird eine Zahlung nicht rechtzeitig geleistet, so ist mit dem Ablauf des Fälligkeitstages nach gesetzlicher Vorschrift ein einmaltiger Säumniszuschlag von 2 v. H. des rückständigen Betrages vertrieht.

Die Finanzämter:

Näher, Baden-Baden, Breiten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Hornberg, Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Durlach, Karlsruhe-Land, Rehl, Rahr, Oberkirch, Offenburg, Rajstätt, Sinsheim u. Wolfach.

Familien-Anzeigen gehören in das „Durlacher Tageblatt“ — „Bfingstaler Bote“, weil sie dort beste Beachtung finden.

Milchziege 1x

probiert

das bewährte „Lebewohl“-Mehrzweck-Pflaster.

Ein weißer Kachel-Küchenherd

Beschlag vernichtet, gut erhalten billig zu verkaufen

Schloßstraße 6, III. Et.

Möbl. Manufaktur betzbar

Zu erragen im Verlaß

Inserieren!

1x probiert

das bewährte „Lebewohl“-Mehrzweck-Pflaster.

100x weiter empfohlen

Adler-Druggaria H. Minkelmann

Centr.-Drog. P. Vogel, Ad. Hiltlstr. 74

Nerven, Herz und Schlaf

um gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Notfalls versuchen Sie schnell **Energeticum**, das seit Jahrzehnten bewährte natürliche Nervennährmittel. Bei Herzschwäche, Nervenschwäche u. Schlaflosigkeit bester Erfolg, gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf. Nachahmungen weisen man zurück. Allein echt: Reformhaus „Gesundheit“ Karl Böser, Durlach, Adolf Hiltlstraße 11

Ein guter Rat: **Teinacher Wirsquelle** rein natürliches Mineralwasser, gut fürs Herz

Ramspeck & Schnell, Großhandlung, Frankfurt

Elbstraße 32, gegründet 1894, Ruf 31682. Ständig großes Lager in Büro- und Schulartikel. Reine Lederwaren: Börsen, Treasors, Schüler-Etuis, Brieftaschen, Schürzen und dergl. Hohnnerfabrikate: Mund- und Handharmonikas. Gummibälle, Gummi- und Zelluloidpuppen — Kinderlächchen, Girlanden usw. Toilettenartikel: Friseur- und Taschenkämme, Rasierpiegel, Rasierseifen, Rasierklingen, Mouson-Fabrikate. Bilderrahmen aus Holz und Glas, Wandspiegel. — Kordel und Bindfäden auch an Großverbraucher. Alles in ersten Marken und Qualitäten. — Verkauf nur an Handlungen. — Bei guter Empfehlung 90 Tage Ziel.

Wohnung zu vermieten

Gesundheitshaus, bestehend aus 3 sehr großen Zimmern, Küche mit eingeb. Speise- und Geschirrschrank, Küchenbalcon, geteilter Veranda, Kellerraum, abschließlichen u. Speicherräumen, Abwasserleitung Zentralheizung, sehr ruhiger, schöner Lage sofort oder später. Angebote unter Nr. 590 an den Verlag.

Mansarden-Zimmer

oder möbliert (Neubau) in Nähe des Bahnhofs auf sofort zu vermieten. Daynstraße 1, II. Et. ISt.

KLASSEN-LOTTERIE Zieh. 18. 20. Oktober 1938. 500000 Gew. 1000000 Gew. 1 Million 500000 300000 200000

Leeres Zimmer zu vermieten (Neubau) monatlich 7.—. Su erfragen im Verlag.

MÖBEL

Küchen — Schlafzimmer Wohnzimmer — Einzelmöbel große Auswahl, gut, dauerhaft, preiswert! (Ehstandsdarlehen) **Karlsruhe** **FR. SIGMUND** Kronenstraße 17a

Münchener Loden-Mäntel für Damen und Herren 29.50 33.50 39.50 45.— 53.—

Gabardine- und Cheviot-Mäntel für Herren 49.— 59.— 69.— 79.—

Sport-Laengerer Kaiserstraße 138, beim Moninger

Jüngeres, tolles Mädchen

für feinen, modernen Villenhaushalt in Berlin-Charlottenburg. Alles näher bei **Frau Gräuber, Gröbblingen** Im Spiel 3, Telefon 546.

3-4-Zimmerwohnung

mit Bad für sofort oder 1. 11. von RUD. Führer zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 529 an den Verl.

Möbl. helzb. Zimmer

auf 15. Oktober gesucht. Angebote unt. Nr. 531 an den Verlag.

Ein Ofen

Porzellan- oder emailliert zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben im Verlag.

Leerer Laden

zum Möbelleinstellen geeignet zu vermieten. Amalienstraße 23.

Wellensittich

gelb H. 2 898 entlogen. Abzugeben bei **Bagel**, Dreyerstraße 3, IV.

Brava getrocknete Speisekartoffel

entwässert fortwährend zu Tagespreisen.

Heinrich Sauder

Prinzstraße 73.

Möbl. Zimmer

an einen antwortfähigen Arbeiter zu vermieten. Su erfragen im Verlag.

Heute abend bietet sich die seltene Gelegenheit, in Durlachs Mauern die 15 besten badischen Olympia- bzw. Meisterturner, wie **Beckert, Neustadt i. Schw., Karl und Willi Stadel, Konstanz, Pludra und Kippert, Villingen, Anna, Mannheim u.s.w.** bei der Arbeit zu sehen. Niemand versäume diese günstige, nie wiederkehrende Gelegenheit.

Achtung! Heute 23 Uhr einmalige **Nachtvorstellung**
Das unvergessl. Filmwerk



TABU
Die Geschichte einer Liebe aus dem Paradies der Welt, dem Zauberreich der Südsee.
Der Film ist wie ein Traum vom Glück.
Karten im Vorverkauf an der Kasse

S.K.A.L.A.
FILMTHEATER DURLACH
Adolf Hitlerstr. 45

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Mütterdienst
Gängelungs-Pflegekurs
Beginn Montag, 17 Okt d. J., 20 Uhr im Heim der NSF, Adolf Hitlerstraße 7.
Anmeldungen daselbst, Adolf Hitlerstraße 61, II St., Bergwaldstraße 10 und bei allen Blockleiterinnen der NSF.

Schule für Gesellschafts-TANZ
BRAUHRGEL
Karlsruhe, Nowackanlage 13, part. Telefon 5859
Beginn neuer Kurse
Anmeldung u. Einzelunt. jederzeit.
Übernahme auch Tanzkurse auswärts

Füllhalter
Zachmann b. Wasserwerk

Evangelische Kindergärten
Montag, den 10. Oktober, vormittags werden die Kindergärten der Evangel. Kirchengemeinden Durlach Stadtkirche (Wiemernhaus), Lutherische und Aue wieder geöffnet.
Wir machen die Eltern freundlichst darauf aufmerksam.
Die Evg. Pfarrämter von Durlach u. Aue

Blume Durlach
Samstag und Sonntag **großer Saal**
TANZ
Heute Samstag: Tanzkapelle d. Reichsarbeitsdienst. Eintritt frei!
Sonntag: Blasorchester: Musik-Verein Durlach

Todes-Anzeige
Gestern Freitag abend 9 Uhr wurde mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater
Hermann Enzmann
im Alter von 63 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben abberufen.
DURLACH, den 8. Oktober 1938.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.
Beerdigung: Montag nachmittag 4 Uhr.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lb. Mutter
Frau Marie Oeder
sprechen wir allen die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben unseren herzlichen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Neumann für seine trostreichen Worte, sowie der Direktion u. Gefolgschaft der DWM Grötzingen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Willi Oeder und Frau Walter Oeder.

Am Freitag, den 7. Oktober 1938 verschied nach langer schwerer Krankheit unser Arbeitskamerad
Hermann Enzmann
Der Verstorbene war über ein Jahrzehnt in unserer Firma tätig.
Groß war seine Arbeitsfreudigkeit, offen und ehrlich sein Charakter. Wir verlieren in ihm einen treuen und allseits beliebten Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.
Die Beerdigung findet am Montag, 10. Okt. um 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Ritter A.-G. Karlsruhe-Durlach.

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben
Max Karst
sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Beisel für die tröstenden Worte, der Fa. Gritzner-Kayser A.-G. und seinen Arbeitskameraden für den ehrenvollen Nachruf und Kranzniederlegung, sowie allen, die ihn auf seinem letzten Wege begleitet haben.
DURLACH, den 7. Oktober 1938.
Magdalena Karst, geb. Flecher Familie H. Rüggeberg.

Reh- und Hasenbraten, Ragouts Kaffee-Restaurant Schlick

Gasthof zur „Krone“
Durlach
Nach vollständiger Renovierung **empfehle ich meine Gäle** zur Abhaltung v. Vereinsfestlichkeiten, Versammlungen, Tagungen, Sitzungen, Tanzkurve — Kameradschaftsabende. Ferner bei Familienanlässen wie: Hochzeiten, Verlobungen, Geburtstagsfeiern halte ich mich bestens empfohlen.
In den unteren Gasträumen biete ich das Beste in Küche und Keller.
Preiswerter Mittagstisch Reichhaltige Abend-Karte.
Zum Besuch ladet höflichst ein
Max Schilling, Küchenchef

Tu was für's Glück!
Preuß. Süddtsch. Klassenlotterie
Demnächst Ziehung
SPIEL MIT!
in Karlsruhe **Frh. v. Teuffel** Kaiserstraße 167 zwischen Herren- u. Waldstraße
in Durlach **Steinbrunn** Adolf Hitlerstraße 45

Silderkraut
eingetroffen und wird täglich eingeschnitten.
Dienstags u. Samstags auch auf dem Wochenmarkt
Watershauser, Bismarckstraße 13 Telefon 468.

Edle Branntweine vom Fass!
Reiner Weinbrand 1/4 1.05
Reiner alter „ 1/4 1.25
Altes Zwetschgenwasser 1/4 1.40
Hochland Enzian 1/4 1.40
Offene Liköre 1/4 1.—
Schurhammer
das gute Weinhaus in der Blumenstraße.

Halbtagsmädchen
(auch Bilchjahr) zum 15. Okt. gesucht
Weißinger, Grözingenstr. 22
Jeder Schritt eine Freude
wann Sie Thalsia-Naturform-Schuhe tragen. Diese Schuhe sind zu nichts anderem als zum bequamen Gehen und Stehen gebaut; doch sie dabei formschön sind und gut aussehen, versteht sich von selbst. Werkstoff, Verarbeitung, Haltbarkeit und Preis befriedigen jeden Anspruch. Vorführung zwanglos.
THALYSIA
Alleinvertretung: 88102
Reformhaus Alpina
Kaiserstraße 68, Telefon 876
Haltestelle Adolf-Hitler-Platz
Spezialieren bringt Erfolge!

Kann Wasser Wäsche gefährden?
Jawohl — die schädlichen Kalkablagerungen des harten Wassers setzen sich als feiner Niederschlag im Wäschewebe fest, das dadurch hart und spröde wird und seine schweißsaugende Fähigkeit verliert! Früher hat man diesen Nachteil wenig beachtet; erst durch die immer genauer arbeitenden Forschungsmethoden ist es möglich geworden, diesen Schäden zu begegnen.
Wäsche von blütenreiner Weiße, wundervoller Weichheit und großer Saugfähigkeit erzielen Sie durch Persil, wenn Sie es allein, d. h. ohne Zusätze, nach Vorschrift gebrauchen! Persil ist Bürge für die Erhaltung Ihres Wäschegutes.
Nicht nur gewaschen, nicht nur rein — persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Morgenröcke
Warme Wäsche u. Strümpfe für Damen und Herren
Dora u. Mina Scholl
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 21

Schön möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. Anfragen im Verlag.
Möbl. Zimmer Nähe Bahnhof zu vermieten. Zu erfahren im Verlag.

Herren-Anzüge
moderne Muster
84.- 75.- 65.- 58.- 50.- 48.- 40.- 35.-
Sport-Anzüge
mit langer Hose oder Knickerbocker in neuerartigen Farben
52.- 47.- 44.- 42.- 38.- 34.- 30.-
Gabardine-Mäntel
imprägniert, ganz auf Kunstseide
52.- 50.- 48.- 46.- 42.- 38.-
Loden-Mäntel
imprägniert 32.- 28.-
Moderner Schnitt / Tadellose Paßform
Bestbewährte Qualitäten
In größter Auswahl!
Richard Pahr
KRONENSTRASSE 49

Heute abend Turner und Sportler, sowie alle Freunde der Leibesübungen heraus
Großes Gastturnen der Olympia- und Meisterturner Badens
in der hiesigen »Festhalle«
Beginn 20.30 Uhr
Keiner darf fehlen!